

Für Vater sind Manöver der eng-
bewafferten der spanischen Balearen-
...
der Räumungsfrage in Aussicht.
reisen verläutet, daß in den näch-
Washingtoner Regierung in der
iner Zone zu erwarten ist. In der
den Deutschlands und Frankreich,
ng an deutsche und französische Un-
it nur amerikanische Großbanker,
leute und kleinere Finanzinstitute
lanische Regierung sei aus diesen
opäischen Regierung die Aufford-
nd befristeten Zeitraum die Kon-
t. Sie werde wahrscheinlich darauf
mbromiformalen vorzuschlagen oder
Hinzubringen. Sie werde aber durch
n, nämlich durch die Vertreter der
Ratsschlag erzielen lassen, ein Kom-
das weitere Konfliktgefahr für
ne. Da nach Auffassung der ame-
das größte Hindernis für eine ge-
wendung des Dawesplanes in der
befehung zu suchen ist, sei damit
erfanlicher Seite verfahren werde,
promiss über die Kölner Frage
Hindernisse der Londoner Ver-
trita sei entschlossen, keine Gefähr-
delanlagen durch an den Vereinen
inflüte zu bilden, und wenn die
in auf die amerikanische Finanz-
Washington verlangen, daß binnen
inblängen gefunden werden, son-
Entspannung schaffen.

Zeitungswesen:
Hilfsmonat. In An-
schlag 75 Goldptg. Durch
in Politik in D. u. Ober-
entsprechend, sowie im
werk. inf. Verk. 75 G.-P.
u. Selbstverf. Perse
reibt. Nachheraus-
behalten. Preis einer
Nummer 10 Goldptg.
In Fällen hoh. Ermäß.
bleibt kein Anspruch auf
Ersetzung der Zeitung ob-
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Ergänzungen erheben alle
Postämter, sowie Agen-
turen u. Ausdrückungen
jederzeit entgegen.
Hilfs-Numm. Nr. 24
O. N. - Quartier Neuweib.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Rezeptionspreis:
Der eine Teilhaber eines
weeren Kassen im Bezirk
13. u. 14. 20 Goldptg.,
Kakt. 3. 50 Goldptg.
u. 1. 1. Steuer. Kollekt.
Kartagen 100. Zuichlag.
Offerte und Kostensch.
verteilung 70 Goldptg.
Bei größeren Aufträgen
Kobalt, bei im Falle des
Nachschreibens hinfällig.
nied. 1. 1. 1. wenn
Zahlung nicht innerhalb
14 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt. Bei Verz.
veränderungen treten so-
fort alle früheren Ver-
einbarungen außer Kraft.
Preispaper Nr. 4.
Für telegraphische Aufträge
wird besonderer Ermäßig.
übernommen.

Mittwoch, den 7. Januar 1925. 83. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 5. Jan. Die diesjährige Landesversammlung der Deutschen Volkspartei in Württemberg wird am Sonntag, den 18. Januar 1925, vormittags 11 Uhr, im Festsaal der Riederhalle stattfinden. Den Mittelpunkt der Veranstaltung, mit der zugleich die Reichstagsabgeordneten verbunden sein wird, bildet eine Rede des Reichstagsabgeordneten Geheimrat Professor Dr. D. Kahl. Am Tag zuvor tritt in einer geschlossenen Versammlung der Vertreter der Partei zusammen.
Stuttgart, 5. Jan. Der Deutsche Reichsbund und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Drägergruppe Stuttgart, berufen am Samstag eine öffentliche Versammlung in des Gürtsch Sörgle-Haus ein. Der Redner, Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Alwin Sängler wendet sich gegen das Urteil. Das erste und höchste Gut eines freien Volkes sei das der Gerechtigkeit. Bevor man sich gegen das Unrecht von außen wende, müsse man im Innern den eigenen Teil des Rechts sauber halten. Die Justiz muß vor allem frei von Parteipolitik sein. Die Anleihe der Räder bedarf nach Ansicht des Redners der Verbesserung. Wenn die Anhänger der deutschen Republik sich gegen das Magdeburger Urteil auflehnen, so geschieht dies nicht aus Vornehmheit zu Ehren, sondern weil er Reichspräsident sei, der sich in den schwersten Zeiten ganz in den Dienst unseres deutschen Vaterlandes gestellt hat.
München, 5. Jan. Im Bundtag ist in einer Anfrage dem Kultusministerium der Vorwurf gemacht worden, daß in Baden ein rassistischer Abbau beim Volksschullehrpersonal vorgenommen werde. Man verteidigt sich das badenische Kultusministerium und erklärt, daß von 1923 bis 1925 nur 826 Lehrerstellen abgebaut worden seien, von denen 544 auf Rückwanderer entfallen. Von einem rassistischen Abbau könne nicht die Rede sein, wohl aber von einem organisatorischen Abbau im Interesse der Staatsfinanzen.

Berlin, 5. Jan. Im Reichstag verhandelte sich heute vormittag die Deutschnationale Reichstagsfraktion mit 105 Mitgliedern im Fraktionszimmer zur Gedächtnisstunde für Defflerich, der auch Frau Defflerich mit ihren Kindern bewohnt. Es wurde eine Bronzemedaille Defflerichs entworfen. Der Parteivorsitzende, Schiele, sprach Worte des Gedenkens und gab ein Lebensbild Defflerichs. — Die deutschnationalen Abgeordneten von Reich und Reichsland lehnen Ministerposten ab. — Die Kosten des Magdeburger Verleumdungsprozesses des Reichspräsidenten belaufen sich auf fast 18 000 Mark. Die Gerichtskosten betragen allein 9280 Mark. Die schriftliche Urteilsaufzeichnung ist über dem Verurteilten nicht zugeföhrt. Vor Juli ist mit feiner Revisionsverhandlung vor dem Magdeburger Gerichte zu rechnen. — Die Franzosen versuchen Deutschland zu einem vorläufigen Handelsabkommen zu bewegen, da sie die mit dem 10. Januar eintretende vertriebslose Zeit fürchten.

Die „Gründe“ der Nichträumung der Kölner Zone.

Berlin, 5. Des. Die Kollektivnote der alliierten Regierungen über die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandszone lautet in deutscher Uebersetzung: Artikel 428 des Versailler Vertrags vom 28. Juli 1919 besagt, daß, um die Ausführung des gesamten Vertrags durch Deutschland sicherzustellen, die deutschen Gebiete westlich des Rheins einschließlich der Brückenköpfe während eines Zeitraums von 15 Jahren nach Inkrafttreten des Versailler Vertrags durch Truppen der alliierten und assoziierten Mächte besetzt bleiben. Gemäß den Bestimmungen des Artikels 429 wird die in Artikel 428 vorgesehene Besetzung, wenn die Bedingungen des genannten Vertrags von Deutschland getreulich erfüllt werden, nach und nach bei Ablauf der ersten fünf, dann der ersten zehn Jahre eingeschränkt werden. Schon jetzt sind die alliierten Regierungen in der Lage, der deutschen Regierung, ohne den 10. Januar 1925 abzuwarten, mitzuteilen, daß sie den Beweis (?) dafür erhalten haben, daß Deutschland die in Artikel 429 vorgesehene Bedingungen noch nicht erfüllt hat und bis zu diesem Datum nicht erfüllt haben könnte, um der Vergünstigung der Bestimmungen über die teilweise Räumung teilhaftig werden zu können. So sind, wenn man nur den Teil 5 des Vertrags in Betracht zieht, die von der alliierten Militärkontrollkommission trotz gewisser Widerstände, denen sie begegnet ist, gesammelten Nachrichten über den Stand der Ausführung der militärischen Bestimmungen hinreichend (?), um diese Entscheidung der alliierten Regierungen zu begründen. So sind z. B. — um nur einige wesentliche Punkte unter den schon bekannten Tatsachen hervorzuheben — die folgenden Feststellungen gemacht worden: In Verletzung des Artikels 116 ist der Große Generalstab der Armee in einer anderen Form wiederhergestellt worden. In Verletzung des Artikels 174 sind freiwillige auf kurze Zeit ausgebildet und eingestellt worden. Entgegen dem Artikel 168 ist die Umstellung der Fabriken für die Herstellung von Kriegsmaterial bei weitem noch nicht durchgeführt. Entgegen den Artikeln 164 und 169 sind bei der militärischen Ausrüstung festgestellte übermäßige Bestände jeder Art vorhanden und sind bedeutende und unerlaubte Vorräte an Kriegsmaterial entdeckt worden. Entgegen dem Artikel 162 sowie dem Beschluß der Konferenz von Vaulognne vom 19. Juni 1920 hat die Umorganisation der staatlichen Polizei noch nicht begonnen. Entgegen dem Artikel 211 hat die deutsche Regierung bei weitem noch nicht alle von den alliierten Regierungen in ihrer Note vom 2. September 1922 geforderten gesetzgeberischen und Verwaltungsvorhaben getroffen. Die alliierten Regierungen rechnen fernerhin mit dem baldigen Eintreffen des Berichtes der Interalliierten Kontrollkommission, der die Gesamtergebnisse der im Gang befindlichen Generalinspektion wiedergibt. Dieser Bericht wird es ihnen ermöglichen, zu bestimmen, was von Deutschland noch gefordert werden muß, damit seine Verpflichtungen auf militärischem Gebiet gemäß den Bestimmungen des Artikels 429 als getreulich erfüllt betrachtet werden können. Eine weitere Mitteilung hierüber wird der deutschen Regierung später zugehen. Ges.: G. della Paillie, R. de Margerie, Goudard d'Arberon, Donat.

Die „Gründe“ der Nichträumung der Kölner Zone.

Berlin, 5. Des. Die Kollektivnote der alliierten Regierungen über die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandszone lautet in deutscher Uebersetzung: Artikel 428 des Versailler Vertrags vom 28. Juli 1919 besagt, daß, um die Ausführung des gesamten Vertrags durch Deutschland sicherzustellen, die deutschen Gebiete westlich des Rheins einschließlich der Brückenköpfe während eines Zeitraums von 15 Jahren nach Inkrafttreten des Versailler Vertrags durch Truppen der alliierten und assoziierten Mächte besetzt bleiben. Gemäß den Bestimmungen des Artikels 429 wird die in Artikel 428 vorgesehene Besetzung, wenn die Bedingungen des genannten Vertrags von Deutschland getreulich erfüllt werden, nach und nach bei Ablauf der ersten fünf, dann der ersten zehn Jahre eingeschränkt werden. Schon jetzt sind die alliierten Regierungen in der Lage, der deutschen Regierung, ohne den 10. Januar 1925 abzuwarten, mitzuteilen, daß sie den Beweis (?) dafür erhalten haben, daß Deutschland die in Artikel 429 vorgesehene Bedingungen noch nicht erfüllt hat und bis zu diesem Datum nicht erfüllt haben könnte, um der Vergünstigung der Bestimmungen über die teilweise Räumung teilhaftig werden zu können. So sind, wenn man nur den Teil 5 des Vertrags in Betracht zieht, die von der alliierten Militärkontrollkommission trotz gewisser Widerstände, denen sie begegnet ist, gesammelten Nachrichten über den Stand der Ausführung der militärischen Bestimmungen hinreichend (?), um diese Entscheidung der alliierten Regierungen zu begründen. So sind z. B. — um nur einige wesentliche Punkte unter den schon bekannten Tatsachen hervorzuheben — die folgenden Feststellungen gemacht worden: In Verletzung des Artikels 116 ist der Große Generalstab der Armee in einer anderen Form wiederhergestellt worden. In Verletzung des Artikels 174 sind freiwillige auf kurze Zeit ausgebildet und eingestellt worden. Entgegen dem Artikel 168 ist die Umstellung der Fabriken für die Herstellung von Kriegsmaterial bei weitem noch nicht durchgeführt. Entgegen den Artikeln 164 und 169 sind bei der militärischen Ausrüstung festgestellte übermäßige Bestände jeder Art vorhanden und sind bedeutende und unerlaubte Vorräte an Kriegsmaterial entdeckt worden. Entgegen dem Artikel 162 sowie dem Beschluß der Konferenz von Vaulognne vom 19. Juni 1920 hat die Umorganisation der staatlichen Polizei noch nicht begonnen. Entgegen dem Artikel 211 hat die deutsche Regierung bei weitem noch nicht alle von den alliierten Regierungen in ihrer Note vom 2. September 1922 geforderten gesetzgeberischen und Verwaltungsvorhaben getroffen. Die alliierten Regierungen rechnen fernerhin mit dem baldigen Eintreffen des Berichtes der Interalliierten Kontrollkommission, der die Gesamtergebnisse der im Gang befindlichen Generalinspektion wiedergibt. Dieser Bericht wird es ihnen ermöglichen, zu bestimmen, was von Deutschland noch gefordert werden muß, damit seine Verpflichtungen auf militärischem Gebiet gemäß den Bestimmungen des Artikels 429 als getreulich erfüllt betrachtet werden können. Eine weitere Mitteilung hierüber wird der deutschen Regierung später zugehen. Ges.: G. della Paillie, R. de Margerie, Goudard d'Arberon, Donat.

Englische Seitenpränge.

Berlin, 5. Jan. Die englische Regierung sieht sich täglich zahlreichen Angriffen aus der eigenen Presse beizauf gegenüber, die zum Teil nicht verheben will, weswegen Köln nicht zum festgesetzten Termin geräumt wird. Demgegenüber behaupten nun die amtlichen Londoner Stellen, die englische Regierung habe seinerzeit der Reichsregierung die endgültige Räumung zum 10. Mai vorgeschlagen, diese sei aber aus Angst vor den Deutschnationalen nicht darauf eingegangen. Demgegenüber hören wir von zuständigen Stellen, daß von englischer Seite niemals ein Vorschlag der Reichsregierung unterbreitet worden ist. Vielmehr ließ die englische Regierung seinerzeit mitteilen, sie schlage als Räumungstermin den 10. Mai vor, sofern nicht inzwischen von Seiten der Militärkontrollkommission Beanstandungen eingelaufen sein sollten. Von einer endgültigen Räumung am 10. Mai ist niemals gesprochen worden. Richtig konnte sich die Reichsregierung auf eine solche Regelung, deren Durchführung letzten Endes noch von der interalliierten Kontrollkommission abhängen sollte, nicht einlassen und hat infolgedessen diesen englischen Vorschlag abgelehnt.

Som Finanzhaushalt.

Stuttgart, 4. Jan. Der Finanzhaushalt des Landtags nahm in seiner Samstagsführung folgenden Antrag der Abgeordneten Andre, Keil und Schoof an: Die Staatsregierung zu ersuchen: 1. den Fragen der Lohnpolitik erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen im Sinne einer den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen Rechnung tragenden Erhöhung der Arbeiterlöhne und Angehensgehälter und Bestimmungen der Schlichtungs-ausschüsse auf mögliche Niedrighaltung der Arbeiterlöhne mit Rücksicht entgegenzutreten, 2. bei der Reichsregierung einzutreten für 1. die baldige Schaffung einer reichsgeschichtlichen Arbeiterlohnverordnung, 2. die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über die Arbeitszeit, 3. eine gerechliche Regelung des Verhältnisses zwischen Mietern und Kramverleihen und die Schaffung eines einheitlichen Baustein- und Angehörigenrechtes in allen Zweigen der Sozialversicherung, 4. die Wiederherstellung der Unfallrenten auf Grund der vorvertraglichen Regelung und unterzügliche Umstellung aller Renten auf Goldwertfuß, 5. größte Vereinfachung des gesamten Rentenverfahrens zurecht Erlaubnis von Verwaltungskosten, 6. die baldige gezielte Regelung des Schutzes der Bauarbeiter. Wegen den Antrag stimmten die Abgeordneten der Bürgerpartei und des Bauernbundes mit Ausnahme der Jäger 11, 3, 1. Sag und der Jäger 11, 3. Die folgenden Anträge der Abgeordneten Strödel und Weber wurden mit den Stimmen aller anderen Parteien gegen sechs Stimmen der Partei der Antragssteller abgelehnt: Die Staatsregierung zu ersuchen, bei Lohn- und Gehaltsregelungen auf eine den gegenwärtigen Verhältnissen angepasste Höhe der Löhne hinzuwirken und insbesondere die Ausgleichung der Löhne der gleichartigen Arbeitsgruppen zu fördern, 2. das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung auf eine zusammenfassende Neuregelung der Kranken-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung unter Festlegung gleicher Rechte und Pflichten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer hinzuwirken. Abgelehnt wurden ferner zwei Anträge der kommunistischen Vertreter. Hierbei den Antrag Kuder einband eine höchst ungehörige politische Auseinandersetzung, in der der herbeigerufene Staatspräsident Daxile hochachtungsvoll eingriff.

Die Arbeiterfrage der Rote.

Berlin, 5. Jan. Die Vorkämpfer Englands, Frankreichs, Italiens und Japans und der belgische Gesandte haben heute mittags 5½ Uhr, wie bereits kurz gemeldet, im Auftrag ihrer Regierungen dem Reichskanzler die Kollektivnote über die Räumung der nördlichen Rheinlandszone übergeben. Der englische Vorkämpfer als Rangältester wies, ohne die Note zu verlassen, auf ihre besondere Bedeutung sowie auf die Tatsache, daß sie von den alliierten Regierungen selbst ausgehe, hin. Zugleich hob er hervor, daß in der Note eine weitere Mitteilung der alliierten Regierungen angefügt werde, die der deutschen Regierung zugehen werde, sobald der Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission erstattet sei. Der Reichskanzler

Der Reichstag.

Berlin, 5. Jan. Die erste Sitzung des neuen Reichstags wurde heute nachmittags 3½ Uhr durch den Alterspräsidenten, den sozialdemokratischen Abgeordneten Paul (Wotbe) eröffnet. Der Nomenklatur ergab die Anwesenheit von 131 Abgeordneten, somit die Reichstagsfähigkeit des Hauses. Der Alterspräsident beantragte die nächste Sitzung am Mittwoch, 3 Uhr nachmittags, am mit der Tagesordnung: Wahl des Reichstagspräsidenten und der Schriftführer. Abg. Thaelmann (Komm.) beantragte auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die kommunistischen Anwesenheitsfrage zu setzen. Abg. Koch (Komm.) stellte den Antrag, die Freilassung der in Untersuchungshaft befindlichen Abgeordneten in der nächsten Sitzung zu beraten. Abg. Scholz (D. N. P.) geht auf die sachliche Berichtigung der kommunistischen Anträge nicht ein, hält aber über Beratung erst für möglich, wenn eine verbindliche Regelung vorhanden ist, die jetzt fehlt. (Wann sei den Kommunisten! Was sagen Sie? Regierungsvorsitzer!) In der Ansbundel noch nicht fertig? Wir beantragen, der Reichstag möge sich vertragen und den Alterspräsidenten ermächtigen, die nächste Sitzung einzuberufen, wenn eine Regierung zustande gekommen ist. (Wann bei den Kommunisten!) Abg. Müller-Franke stellte mit, daß auch die Sozialdemokraten einen Anwesenheitsantrag einbringen wollten, der aber erst auf dem Wege der Gesetzgebung nach dem Zustandekommen einer Regierung entschieden werden könne. Im übrigen schloß er sich dem Antrag des Alterspräsidenten an. Abg. Fehrenbach (Fr.) legt Verwahrung ein gegen die Art und Weise, wie der erste kommunistische Redner die Person des Reichspräsidenten in die Debatte gezogen hat. (Aufe stehen! Ausgerechnet Fehrenbach als Oberberiberber!) Fehrenbach

Die Rat Südtirol.

Die schwedische Schriftstellerin Annie Hall hat unter dem Titel „The nameless country“, „Das namenlose Land“, eine Broschüre geschrieben, in der mit erschütternder Deutlichkeit die Leiden des Landes jenseits des Brenners geschildert werden. Sie erwähnt die feierlichen Trümmen Italiens und beklagt die jeglichen Verhältnisse, insbesondere die Behandlung Südtirols in Verwaltung und Schule. Die tapfere Frau, die sich jahrelang in Südtirol aufhielt, schreibt zum Schluß: „Europa hat keine Zivilisation!“ sagte Romain Rolland zu mir, als ich ihm während des Krieges in der Schweiz traf. Und der Hindu Ghandi schrieb: Der letzte Krieg hat den diabolischen Charakter der europäischen Zivilisation enthüllt! Zu wem können wir im Falle Südtirol uns Hilfe hoffen? Zum Völkerverbund? In bezug auf Italien scheint er keine Autorität zu besitzen... In der Tat, der Friede von St. Germain bedarf ebenföhrig wie jeder von Versailles der Revision. Seine erschreckenden Ungerechtigkeiten und Verwundungen müssen ein Ende finden. Das wird sicher geschehen, aber zu langsam, denn unerträgliche Werte können inzwischen verloren geben. Ohne Revision wird es niemals Friede und Ordnung in Europa geben... Die Verhandlung von Südtirol und seiner prächtigen tapferen Bevölkerung ist eine schlagende Illustration für den Verfall Europas. Italien braucht dieses Land seiner jahrhundertalten großen Geschichte, seiner Zivilisation und Kultur und verwandelt Südtirol in ein Land von Bettlern. Wann werden Gemeinsein und Selbsthaltungstrieb Europa zum Erwachen bringen?“

„Abrüstung“.

Die Londoner „Daily News“ geben die ersten erneuerten Angaben über die beiden neuen, für die englische Marine im Bau befindlichen Schlachtschiffe „Kelson“ und „Kobben“ die binnen kurzem vom Stapel laufen werden, wieder. Ihre Verdrängung beträgt 35 000 Tonnen. Die äußere Kräfte, 12 des Schiffes besteht aus je neun 14-Zentimeter-Geschützen, die in drei Kanonenröhren im Vorderteil des Schiffes aufgestellt sind. Die Geschwindigkeit des Schiffes beträgt 21 Seemeilen. Der Panzer hat eine Dicke von 14 Zoll und der Feuerrohrschuß wird annähernd 29 Kilometer betragen.

Wahrheit oder Dichtung?

London, 5. Jan. Nach einer Madrider Meldung bereitet die spanische Regierung eine Note an Deutschland vor, worin festgesetzt wird, daß deutsche Staatsangehörige Abt el Arim in seinen Kämpfen in Marokko beistehen. Jahrelange deutsche Offiziere und hunderte von Unteroffiziere herangezogen anständig die Truppen Abt el Arims. Alle Flusstage werden von Deutschen geführt und für die Kanonen habe ausschließlich deutsche Munition zur Verfügung. Der Spanierfolg soll also nach der Londoner Adresse gegen Deutschland fortgesetzt werden. Schriftleitung.)

Amerika fordert Anteil an Der Beitr.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Staatsdepartement

Der Parkettböden
ist nötig!
nagt mühelos und schnell her-
Vöden.
das beste und billigste Reini-
gsmittel für Parkett-, Fisch-
böden, sowie Möbel etc.
Carl Mahter, Neuenbürg.

Güsse, offene Füsse,
flus etc.
Natarmitteln H. Maler, Hornöppath
Strasse 21, Pforzheim, Fernruf 2218.

Gröffnung!
und Haushalts-
strikeln
edrich Kücherer.

fuhren
Richtungen
ich mit meinem 3 Z.-Last-
hausen O. N. Neuenbürg,
Telefon 6.

Landkreis Calw
Kreisarchiv Calw

Jan. (Großfeuer.) In der
von einem großen Schaden-
des Schulheiß kurz nach
die mit zusammengebrochenen
Landwirts Pflanz und des
Ortsfeuerwehr war mangellos.
mehrere einiger Nachbarorte
Nachbargebäude zu schüren.
des Landwirts Schoffert, dessen
aus zum „Dahnen“. Der In-
annt. Es wird Brandstiftung

Januar ein Angelegter der
in Gelbfächeln mit etwa 600
dem Geiselt trug und schon
plötzlich von einem Mann an-
schließen zu entziehen. Es kam
nen zu Fall, worauf der Täter
kam gemacht, kam eine dritte
ermöglicht und der Polizei über-
der 19-jährige, ordentlich
der früher bei der Firma

and in der in der Nähe des
Verfälschung von Hans Dienst-
band aus, der bei dem herran-
anfällige Wohngebäude
erschaffen gefährlich zu werden
war schnell zur Stelle und
gleich die Fabrik zu retten,
deren Materialien, hauptsächlich
schiefer Desimonen, dem Feuer zu
e bis auf die Grundmauern
gebäude, sondern auch der noch
er anschließende Neubau. Be-
auch die gesamte Einrichtung,
achtet. Sogar die im unteren
die dürfte vernichtet sein. Die
er so groß, daß auf dem nahen
wegen die Desimonen abzu-roo-
niedrig entfernen mußte. Der
sollte in den nächsten Tagen
die Feuerüberführung ausge-
gründungsgleich ist umföhrer zu
ke Autzüge hätte, welche sie
beschäftigen könnte.

gegen 8 Uhr wurde bei der
Feuer bemerkt, daß bei den
reichte Richtung fand und
entzündeten Feuerwerke von
vermochten den Brand einzu-
materialien zu retten. Das
siedenden Straßenfront gelagerte
soll in die Nacht in hellen
bekannt. Personen sind nicht

30 Jahre alte Goldschmied
am Sonntag nachmittags
desen Verlaufs die Frau nach
die Frau in den offenen Koffert
Auf ihrer Hüfte trugen sie
sonne der Mutter herbei. Sie
abzunehmen, worauf kein Auf-
Kugel verletzte er seine Schil-
Kugel kurz darauf fand, die er
in den Mund und verletzte
Kugel traf den Schwager in
hin konnte jetzter dem Kopf
deser die Faust ergreift. Auf
sankten Unterarm und seine
des Schützengewehr, wo er
wurde er von Passant
wurden nach dem Stillschön

gen brach gestern nach 1 Uhr
eine Arbeitstätte zum Vorst
namen Gebäuden befindet sich
erg verdächtig. Und wer ist
gestand sie Schildern, der
schieber Knecht! Und er spiegt
prender Zünger!“ sagte er

zu Wilhelm Prüben vor
in blühigen Reigen aufzuführen,
die Schmeizler Uingen. Kofken
wie die Zeit vergeudet. Alle
Ich werde ihr Dank dafür
die fennend — „Vielbecht ver-
für dich und deinen blonden
hinob, den jungen Geroldde-
er in Verthod Gemach, wäh-
sand; der Ritter war zum
Kopf gewappnet; den Helm,
infebern, von goldenem Reif
er unterem Arm, als er ins
als sie sich gegenseitig überstanden.

Begann Bertha, „dass ich
sich auch mit entsetzen gegen
naß wäre Euer Waffenfreund
Seite kämpften als gegen ihn
er Ritter von Geroldsd zu
sein Vater hat mit der Gräfin
in und müssen wir als deutsche
Gräfin Botallen und Lebens-
Gräfin Dentzie unter Schwert
enn ich, des Waffenbandwerks
„Vergesst auch“, sprach sie
bedenken — vielleicht allzu
ste wußt —“

re Rede, um ihr ein Geständ-
werden mußte, „Ich weiß, daß
alter, meinem Waffenfreunde
bedenken nicht gram, ob-
glischen Verden ermutigt hat“
er Verla erstreckt. „Seid ver-
ndbar sein. Wie aber, Herr
dienst erweisen, wenn ich Euch
zum hütet?“

der Ritter ein „Archt, edles
in mir? Ich bin bereit, Seid
sch sie stehend, seine gepanzerte
g folgt.)

auch das Armenhaus und das Wohnhaus des Landwirts Städel,
des Sohnes des Feuerwehroberwachanten. Das Vieh konnte geteilt
werden. Man ermittelte einen Kaminbrand.
Dom Dohntmühl, 5. Jan. In Zimmerholz brach in dem Wohn-
und Nebenküche der Altkassiererin Feuers aus. Das
große Anwesen wurde binnen kurzen vollständig eingeschert. Ein
Teil der Fabrik, sowie das Vieh konnten gerettet werden. — Am
30. Dezember wurde die neueste Eisenbahnbrücke über die Aach
zu Rezenheim (Nied. Elben) dem Betrieb übergeben. Als beim
Beginn des Baus der Verkehr nicht unterbrochen werden durfte,
wurde die alte Eisenbahnbrücke in einer Nacht etwa um 40 Zenti-
meter gehoben und darunter die neue Brücke gebaut. In der Nacht
vor der Inbetriebnahme wurde nach dem letzten Abendzug der Kett
vor der alten Brücke entfernt und die Schienen wieder in richtige Höhe
auf der neuen Eisenbahnbrücke montiert. Durch den Bau der neuen
Brücke ist die Bahnlinie Singen-Emmeln den größeren Ansforde-
rungen des Verkehrs mit den auf der Gotthardbahn verwendeten
schweren Maschinen gewachsen.

Kosbach, 5. Jan. Das hiesige Familiendrama hat jetzt noch ein
zweites Opfer geholt. In der Hebelberger Almh hard die Gattin
des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Oberpostsekretärs Vollrath.

Mannheim, 4. Jan. Eine aufregende Szene spielte sich gestern
nachmittag in einem Hause in der Schwergasse ab. Dort war
der im dritten Stock wohnende Eisenbahnhilfsschaffner J. Hofmann
in betrunkenem Zustand mit seiner Ehefrau in Streit geraten, in
dessen Verlauf er sie durch das Fenster warf. Glücklicherweise wurde
die Frau von Leuten auf einem tiefer liegenden Balkon des Hauses
aufgefangen, jedoch für dem wahrscheinlich Tod entronnen konnte.
— Die Ehefrau Maria in Lobenburg, Mutter von neun Kindern,
sah mit ihrer 15jährigen Tochter auf der Anklagebank in Mannheim.
Mit 14 Jahren hing das schon hoch entwickelte Mädchen intime
Verhältnisse mit einem 17jährigen Burlesken an, das nicht ohne Folgen
blieb. Doch wurde mit Erfolg Abtredung vollzogen. Die Mutter
erhielt drei Monate, das Mädchen einen Monat und der Liebhaber
zwei Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Festgenommener Räuber. Als Täter, der am Abend des
7. November bei Uspach den Lehrer Briefel von Inman hinter-
hältig überfiel und durch einen Wurf in den Kopf vom Rabe
warf, wurde ein junger Mann von Herbolz gefasst. Er wurde
mit in Reutlingen verhaftet und ist gefanglich.

Eine Schlacht unter Brüdern, die in Baden (Bilz) statt-
gefunden hat, brachte dem 30 Jahre alten Tauschgut Karl
Schwabenbäcker eine schwere Lektion. Dieser ist aus dem
Gefängnis Randau entflohen, wo er noch 4 1/2 Jahre Justiz-
haus zu verbüßen hat. Zu Hause angekommen, geriet er mit
seinen 16 und 17 Jahre alten Brüdern in Streit, Karl Schwaben-
bäcker ergreift die Waffe und tötet nach einem der jüngeren
Brüder in das Auge. Die beiden gingen nun mit einer Art
und einer Wapenrange auf ihren älteren Bruder los. Durch
einen Hieb mit der Art wurde ihm die Schädeldecke einge-
schlagen, sodas er bewußlos ins Krankenhaus transportiert
werden mußte.

Die Konturste im Jahre 1924. Die Zahl der Konturste hatte
in den Jahren der Inflationzeit, namentlich 1923, ständig ab-
genommen. Bei der fortschreitenden Geldentwertung, die Mil-
lionenschulden auf ein Nichts zusammenschrumpen ließ, war es
schwerlich kaum möglich, in Konturs zu geraten. Dagegen
nahmen nach Stabilisierung der Währung die Konturste in
der ersten Jahreshälfte 1924 von Monat zu Monat zu und der
Bortriebsdurchschnitt von etwa 800 Konturste im Monat wurde
im Juli u. J. mit 1173 Kontursten weit überschritten. Dabei
verbinderte die Geschäftsaufficht noch zahlreiche Konturste. Im
gesamten Jahre 1924 ergaben sich 5710 Konturste und 881
Fälle von Geschäftsaufficht, wobei die niederveröffentlichenden Fälle
in den ersten Monaten des Jahres 1924 nicht berücksichtigt wer-
den konnten.

Jährliches Jubiläum des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Am
1. Januar feierte das Bürgerliche Gesetzbuch sein 37jähriges
Jubiläum. Es ist eines der größten gesetzgebenden Werke
Europas und diente zur juristischen Einigung des Deutschen
Reiches. Seine Entstehung geht weit zurück. Die erste An-
regung wurde schon 1807 nach Gründung des Norddeutschen
Bundes gegeben. Aber erst 1874 wurde die erste Kommission
eingerichtet, die dann, elf Mann stark, unter dem Vorsitz Dr.
Römer mit der Ausarbeitung beschäftigt war. Der erste Ent-
wurf kam 1888 heraus. Zwei Jahre später wurde eine neue
Kommission ernannt, in der Wirtschaft und Industrie besonders
betreten waren. Sie änderte den Entwurf noch einmal ab,
bis er dann in der jetzigen Form 1896 an den Reichstag kam.
In rascher Verhandlung konnte schon am 11. Juli 1896 das
Gesetz vom Bundesrat genehmigt werden. Am 1. Januar 1900
trat es dann in Kraft. Das deutsche Volk hat allen Anlaß, die-
ses Jubiläum in Dankbarkeit zu gedenken, denn es hat in dem
kantischen Rechte der einzelnen deutschen Landesteile Ord-
nung und Einheit geschaffen.

Im Kaufsch verbrannt. Ein entsetzlicher Anfall ereig-
nete sich auf dem Schulhofe in der Baummarkt Westerde,
Landkreis Münden. Ein dort eingeschleppter Viehwärter, der dem
Alkohol etwas reichlich zugesprochen hatte, setzte sich an das
Verdienen. Als der Hofbesitzer aus seiner Wühle zurückkehrte,
bot sich ihm ein fürchterlicher Anblick. Der Viehwärter war
vollständig von Flammen eingehüllt. Man suchte sofort das
Feuer mit Decken zu löschen, doch erlag der Unglückliche in der
folgenden Nacht den schmerzhaften Brandwunden. Der Verunglückte
hatte in seinem Kaufsch das Gleichgewicht verloren und war
in das offene Verdienen gefallen.

Kugelfeld. Am Sonntag legte ein Jagenschein mit
Hingebühler Hund die 20 Kilometer lange Strecke Ham-
nover-Berlin in der Rekorzeit von 75 Minuten zurück. Bei
normalen Witterungsverhältnissen beträgt die Hin- und Rück-
fahrt zwei Stunden. Die erzielte Geschwindigkeit bedeutet eine Durch-
schnittsgeschwindigkeit von 20 Kilometer in der Stunde.

Der Anrecht. Der, wie gestern gemeldet, in der Tücher-
loserei verhaftete Heinrich Weber ist nicht der aus der Unter-
suchungshaft entlassene Generaldirektor Hermann Weber. Hei-
rich Weber ist der Bruder Hermann Webers und wurde von
der Kriminalpolizei ebenfalls gefasst. Von Hermann Weber
bleibt zurzeit noch jede Spur.

Endliche Fällungsanerkennung. In dem Bortort Berthold-
Hollhausen wurde eine Fällungsanerkennung, worin solche
Dreimar- und Fällungsanerkennung festgestellt wurden, aufge-
deckt. Ein Posten Bleisinter und Platten zur Münzfabrikation,
sowie verwendete Werkzeuge wurden beschlagnahmt. Die
Fällungsanerkennung, die Obelente Kroch und die 16 bzw. 21
Jahre alten Brüder Teilhaber wurden verhaftet. Die Ausgabe
der Fällungsanerkennung baute sich auf dem Weihnachtsmarkt.

Der Fällungsanerkennung auf der Arbeiterbahn. Led-
er die Verletzung auf der Arbeiterbahn erfahren die „Münster
Nachrichten“, daß der Fällungsanerkennung bei der Unterpassse einer der
größten ist, von denen die österrschischen Bahnen je betroffen
wurden. Auf einer 25 Meter langen Strecke sind 600 Kubik-
meter Fällungsanerkennung vorhanden. Der Fällungsanerkennung ist durch Frost-
wirkung entstanden. Ueber dem Bahnhofsplatz hängen noch Fällungs-
anerkennung, deren Abfuhr ebenfalls droht. Von den 600 Kubik-
metern Fällungsanerkennung liegen ungefähr 300 Kubikmeter direkt auf
der Bahnstrecke und sind bis zu einer Höhe von 7 Meter über
den Schienen aufgebaut.

Der Preis für Rinderfüße. Die französische Akademie hat
kürzlich die Verteilung der Preise vorgenommen, die mit An-

bern besonders ausgezeichneten französischen Familien zuerkannt
werden. Die größte Rinderzahl konnte in Boner aus Roux
aufweisen, dessen Familie sieben Kinder zählte, von denen
noch fünfzehn am Leben sind. Die geringste Rinderzahl der
prämierten Familien betrug sechs lebende Kinder. Der Preis
beträgt 25000 Franken.

Schneestürme und große Kälte im Kaukasus. In ganzen
Kaukasus wüht seit mehreren Tagen harter Schneesturm. Eine
Springflut von ungeheurer Stärke suchte die Küste des Schwarz-
en und Kaspiischen Meeres beim. Die Temperatur beträgt
durchschnittlich 20 Grad Reaumur unter Null. In Baku liegt
der Schnee 30 Zentimeter hoch. Die Eisenbahnverbindungen
sind an vielen Stellen unterbrochen. Bisher sind elf Personen
der Kälte zum Opfer gefallen. Abteilungen der Roten Armee
sind damit beschäftigt, die Schienen und Straßen vom Schnee
freizulegen.

Reinort im Schnee begraben. Der Schneesturm, der Reinort
in eine Wüstenlandschaft verwandelt hat, hat so ungeheure
Schneemassen über die Stadt ausgegipfelt, daß es noch nicht
möglich gewesen ist, den Verkehr in den Straßen wieder aufzu-
nehmen. Eine Armee von 20000 Schuttern ist in Dienst ge-
stellt worden, um die Wege frei zu schneefeln. Ein bisher ver-
gebliches Unterfangen, da der Sturm, der die ganze Küste ent-
lang und auf See noch weiter wüht, von Zeit zu Zeit immer
neue Mengen Schnee mit sich führt und plötzliche Windstöße
die aufgeworfenen Schneewälle wieder einstürzen und an Kreuz-
ungen und vor Haustüren starrer unüberwindliche Verhänge
herunterruft. Bereits droht Mangel an Holz, da es nicht
möglich ist, auf den verschneiten Wegen die täglich benötigte
Menge herbeizuschaffen.

Amerikanische Luftschiffwerke. Reinortler und Bostoner
Finanzleute planen die Gründung einer Luftschiff-Gesellschaft,
die sich ausschließlich der Beförderung von Passagieren, Post
und Frachtgut widmen soll. Die Finanzleute beabsichtigen,
zunächst zwei Luftschiffe einzukaufen zu lassen und deren Zahl später
auf zwanzig zu erhöhen. Das Gründungskapital soll 50 Mil-
lionen Dollar betragen. Arthur Davis, der Präsident der Ame-
rikanischen Aluminium-Gesellschaft, ist an der Gründung der
neuen Gesellschaft beteiligt. Die Luftschiffe sollen imstande sein,
je 150 Passagiere, sowie 50 Tonnen Fracht tragen zu können.
Die Fahrt von Reinort nach London oder Reinort nach
Frankfurt soll in zwei Tagen zurückgelegt werden. Es ist be-
absichtigt, die Fahrpreise nicht höher zu setzen als für gleich-
lange Reisen zu Schiff oder in der Eisenbahn.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Januar. (Landesproduktmarkt.) Die Stimmung
auf dem Getreidemarkte ist fest, da das Ausland sehr teuer und das
Angebot von inländischer Ware in guten Qualitäten nicht geringlich
ist. Es notieren je 100 Ka. Weizen 22,-, -25,- (am 29. Dez. 24
22,-, Sommergerste 23,-28 (22,-27), Roggen 23,-25 (22,-, bis
24,-), Hafer 14-19 (am), Weizenmehl Nr. 0 42,-, 44 (42-43,-),
Brotmehl 38,-, -40 (38-39,-), Kleie 13-15,- (am), Weizen
7-8 (am), Mehl 9-10 (am), drahtgerichtet Stro 5 bis 5 1/2,
(am) Mark.

Worheim, 5. Jan. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 12 Ochsen,
8 Kühe, 26 Rinder, 6 Ferkel, 2 Kälber, 4 Schafe, 321 Schweine.
Preis für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1.46-48, Rinder 1.48
bis 52, Ochsen und Rinder 2.38-42, Kühe 32-42, Ferkel 42-48,
Schweine 80-85. Meistverkauf: mittelmaßig. Ueberhand: 1 Nid.,
24 Schweine. Die Preise gelten für nächsten gewogenen Tiere und
schließen sämtliche Speise des Handels ab. Stall für Fracht, Markt-
und Verkaufshaus, Umlopfsteuer, sowie den notdürftigen Gesundheits-
verleih ist, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Worheim, 5. Jan. (Pferdemarkt.) Der Auftrieb betrug 224
Pferde. Es wurde sehr schönes Material angeboten. Die
Preise waren folgende: 100-600 Mark für leichte Pferde, 700-1200
Mark für mittlere, 1300-2000 Mark für schwere Pferde. Der Handel
war lebhaft.

Neueste Nachrichten.

Hof, 6. Jan. Der zum ersten Januar erlassene frühere Kassier
Schöpfer des hiesigen Konsumvereins drang heute in die Verkaufs-
und Lagerdüse ein und richtete dort auf sämtliche Angehörigen Schiffe.
Der Angehörige Friedrich Gebhardt, ein sozialdemokratischer Stadt-
rat, erhielt einen Schlag ins Gesicht, die Kassierin Schödel zwei
Schläge in den Unterleib. Die Schiffe gegen den Vorstandhammer
verletzte ihr Arm. Nach der Tat ging Schöpfer zum Fenster
auf das Dach, beachte sich zwei Schiffe in den Kopf bei und fiel
dann in den Hof, wo er schwer verletzt liegen blieb. Sämtliche Ver-
letzte wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Mit Ausnahme der
Kassierin, die hoffnungslos darniederliegt, befinden sich die anderen
außer Lebensgefahr.

Essen, 6. Jan. Eine ältere Dame wurde in der Nähe von
Cushieren am Neujahrstage auf offener Straße nachmittags 6 Uhr
von drei Marokkanern überfallen. Als schändlichster Mißhandlung
vergingen sich die fremden Schläger an ihr. Nur mit Aufbietung
aller Kräfte gelang es ihr, sich nach Hause zu schleppen. Zerstückt
wie eine Jerlmühle, mit Blut überströmt, mit Beulen und Wunden
bedeckt, brach sie an der Türe ihrer Wohnung, zu der sie sich noch
schleppte, zusammen. Die Verwundete liegt seitdem schwer erkrankt
darnieder.

Köln, 6. Jan. Die Vorstände der Landwirtschaftskammer der
Rheinprovinz, der Vereinigten rheinischen Bauernvereine (Rheinischer
und Trietischer Bauernverein) und des Landwirtschaftlichen Vereins
für Rheinprovinz haben in einem gemeinsamen Beschluß gegen die
Veränderung der Regelung der Kölner Zone einseitige Veränderung
eingeleitet und gleichzeitig erneut dem Ordnbisse ihrer unterdrückten,
im Angliche erst recht besorgten Tiere zu Reich und Heilmittel
Ausdruck gegeben. Die politischen Parteien der Rheinprovinz werden
am Sonntag in Köln Kundgebungen gegen den neuen Vertragstext
veranstalten.

Berlin, 5. Jan. Die von der Berliner Kriminalpolizei in Ver-
bindung mit der Aufhebung der großen Unterschlagungen auf dem
Berliner Postamt Nr. 9 verhafteten Vollinspektoren Drogler und
Borchardt sind nach eingehender Vernehmung durch den Unter-
suchungsrichter wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Auch der
Oberpostsekretär Schmidt ist aus der Haft entlassen worden.

Berlin, 6. Jan. In der heutigen Sitzung der sozialdemokrati-
schen Reichstagsfraktion wurde der Fraktionsvorstand des alten
Reichstags, mit Hermann Müller-Frank und Pittman an der
Spitze, wiedergewählt. — Gegen die früheren Beamten der Staats-
bank, Biond und Reichen, sowie gegen den Ingenieur und Bank-
direktor Belg ist am Dienstag den 6. ds. richterliche Haftbefehl er-
lassen worden. — Der Bankier Leopold Friedländer, der Inhaber
des Bankhauses Hofmann und Friedländer, hat sich in seiner Wah-
dung gemeinsam mit seiner Gattin mit Veronal vergiftet. Das Bank-
haus war durch die Verhaftung der Brüder Barmann schwer in Miß-
leidenschaft gezogen worden. — Das Dampfschiff „Hessen“ ist heute
auf der Mainwerth Wilhelmshafen mit kleiner Besatzung in Dienst
gestellt. Es tritt als viertes Dampfschiff zur Linienentscheidung der
Reichsmarine und wird in Kiel stationiert werden.

Kiel, 6. Jan. Das Postschiff „Gudau“ erwis in
dem schweren Sturm der letzten Tage seine Seetüchtigkeit. Das
Schiff erreichte ohne Geschwindigkeit von neun Knoten und wider-
stand allen Winden. Am Donnerstag soll das Schiff von der Hanse-
rischen Motorfahrtschiffahrtsgesellschaft in den Dienst gestellt werden.
Die erste Reise soll über Jernburg nach Lübeck und von dort
wahrscheinlich nach Schweden gehen.

Münsterberg, 6. Jan. In dem Holzgruppen in dem Denkstein
Hause wurde wieder ein großer Haufen Knochen gefunden. Ferner
entdeckte man bei der Durchscheidung des Rochelofens der Denksteinen

Wohnung offenbar darin versteckt, 15 blutbesetzte, mit Menschenhaut
geklebte Betten.

Kom, 7. Jan. In einem Eisenbahnzug kam es kurz vor Neapel
zwischen einem Kontraktor und einer Ausflugsellschaft zu einem
Wortwechsel, in den sich auch andere Reisende einmischten. Hierbei
schob ein Ausflügler mit einem Revolver, offenbar um die Gegner
einzuschüchtern, traf aber unglücklichweise zwei Kaufleute, die sofort
tot waren. Daraufhin sprangen die übrigen Teilnehmer an der Kon-
fekt aus dem fahrenden Zug, aus dem auch ein Leichnam geworfen
wurde, und flüchteten.

Paris, 7. Januar. Wie Havas berichtet, wird im Handelsmini-
sterium offiziell beantragt, daß im Laufe der Verhandlungen
zwischen der deutschen und der französischen Delegation die Frage
der Klärung der Kölner Zone nicht in die Diskussion, die lediglich
den Abschluß eines Handelsvertrags zum Gegenstand habe, einbe-
zogen werden sei.

London, 6. Jan. Die Krater meldet, daß in amtlichen briti-
schen Kreisen keine Rettung, die Antwort der Vereinigten Staaten
auf die letzte britische Note wegen der Beteiligung Amerikas an den
deutschen Reparationen zu erwarten. Die gesamte Frage sei „sublime“
und eigene sich nicht für eine öffentliche Erklärung, zumal sie im
Laufe der Pariser Besprechung mit Churchills aufgeworfen werden
dürfte.

Newcastle, 7. Jan. Der Organistator der kommunistischen Partei
in Newcastle, Gibson, der verhaftet worden war, weil man in seinem
Büro Patrone und Schiefgewehr gefunden hatte, wurde gestern
erkannt. Eine Durchscheidung seines Hauses hatte eine Menge
kommunistischer Literatur zu Tage gefördert, die von Moskau stammt
und Gebrauchsanweisung bei der Verfolgung politischer Ziele enthält.

New York, 6. Januar. Die Morganbank hat eine weitere Geld-
leistung in Höhe von 25 Millionen Dollar an die Reichsbank zur
Abwendung gebraucht. Damit hat Deutschland bisher 45 Millionen
Dollar aus der Anleihe erhalten.

Landesversammlung der Deutschen demokratischen Partei.

Stuttgart, 6. Jan. Der heute hier abgehaltenen Landes-
versammlung der Deutschen demokratischen Partei, der historisch
gewordenen Dreifönigspartei, ging gestern eine Vertreter-
tagung voraus, in der der bisherige Landespartei-Vertragsführer Dr.
Brudmann wiedergewählt wurde. Der Geschäftsführer der
Partei, Hopf, hielt sodann einen Vortrag über die Partei im
demokratischen Staat und gab einen Rückblick über das Jahr
1924. Dank eines vorbildlichen Arbeitseifers sei es gelungen,
sowie schwere Wahlen in Ehren zu bestehen. In einer weiter-
en Rede hob der vormalige Staatspräsident Dr. von Döber
heraus, daß die Haltung der Reichstagsfraktion im ganzen
Charaktervoll war. Wenn wir in Würtemberg Ruhe und Ord-
nung haben, so frage daran die Deutsche demokratische Partei
nicht aber die Deutschnationalen des Reichs. Heute sei die
Republik die einzig mögliche Form für den Inhalt, den wir dem
Staat geben wollen. Es ist befremdlich, daß namhafte Kreise
der evangelischen Kirche, ganz im Gegensatz zu ihren eigentlichen
Interessen, den Bund mit dem politischen Konfessionsrat noch
nicht aufgegeben haben. Die öffentliche Landesversammlung im
Festsaal der Tübinger Hof war gut besucht. Die Redakteure be-
handelten das Thema „Deutschlands politische Lage am die Jahres-
ende“ und berührten außen- und innenpolitische, wirtschaftliche
und kulturelle Fragen. Dr. Brudmann begrüßte die Versamm-
lung und gab unter großem Beifall folgende, vom Ver-
tragsführer beschlossene Resolution bekannt: „Der Vertretertag
fordert, daß die Reichsregierung das deutsche Reich auf Klä-
rung der Kölner Zone mit allen und zu Gebote stehenden
Mitteln verfolgt und den Anspruch Deutschlands auf sein
Recht mit aller Energie vertritt.“ Er legt sodann ein Verles-
nis der Partei zur Republik ab, welche die vornehmste und
größte Form des Staates überbaut sei. Sodann sprach Gräfin
Dohna über demokratische Weltanschauung insbesondere über
das soziale, bürgerverühmende nationale und liberale Moment
in der demokratischen Partei. Barren Kottel, Mitglied des
Reichstags, behandelte innenpolitische Fragen und sprach von
der Not der Deutschen in den abgetrennten und besetzten Ge-
bietern. Er verurteilte die Weierbesetzung der Kölner Zone.
Mit solchen Aufschuldungen werde und das überlieferte Recht,
daß Köln frei werden solle, vorenthalten. Die Feinde müßten
den Beweis der Willkürleistung, was wir militärisch erlangen
hätten, erbringen. Sollte dies je gelingen, was er aber nicht
glaube, so sei es Aufgabe des Reichstags und Reichers des
Reinlandes, mit den Schuldigen abzurechnen. Wir müßten
dann die bestrafen, die unsere Not verlängern. Er stellte sodann
die Frage an die Deutschnationalen, was sie gegen zur Klä-
rung von Köln durch das konservative Kabinett Waldwin.

Schlaflose Nächte verbringen viele durch den Duffen, namentlich
haben auch die Kinder durch den Reiz des Rauchs und der
Kartoffelstäbe viel durchzumachen. Als beßtes Mittel dagegen er-
weisen sich immer wieder Kaiser's Brust-Caramellen mit den
3 Tannen, sie sind durch 3000 notariell beglaubigte Zeugnisse
als hilfsbringend anerkannt.

Vorzüge der Zeitungs-Reklame! Warum ist die Tageszeitung allen anderen Werbemitteln überlegen?

1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungs-
schichten gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu
Hand, liegt überall auf und wird täglich und stündlich von
Hundertern und Tausenden an zahlreichen Verkauf-
und Geschäftstätten zur Hand genommen. Verbreitung und Gelesen-
heit der Tageszeitung vereinigen sich so zu außerordentlicher
Werbewirkung.
2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden, stüch-
tigen Zeit der Lektüre seines Blattes ruhigste Aufmerksamkeit;
seine Interessen sind mit den darin enthaltenen Nach-
richten aufs engste verknüpft, und der Anzeigentel namentlich
vermittelt ihm in Angebot und Nachfrage die wichtigsten
Anregungen.
3. Die Anzeigenbesteller haben die Gewißheit, daß sie
mit ihren Anzeigen die breitesten Schichten erreichen,
die erste Voraussetzung für wirkliche Werbeerfolge.
4. Die Tageszeitung dringt schnell und pünktlich und in
kurzen Abständen bis in das entlegenste Dorf und wird auch
dort zur Trägerin lebendigster Werbekraft.
5. Jede Perfektion der Werbetätigkeit vermindert
ihren Wert. Die Zeitungsklame vermeidet solche. Ge-
folglicher inseriert man im

„Enztäler“.

das sie doch so sehr begrüßt hätten. Jetzt, sechs Jahre nach Be-
stehen der Republik müsse diese Allgemeingut aller nationalen
Freie sein. Man habe jetzt das Recht zu sagen, wer nicht Re-
publikaner ist, ist nicht national. Man wüßten wir, daß die
Größe und der Glanz der alten Zeit nicht wegen, sondern trotz
der Monarchie erfolgte. Landesverräter seien die, die durch Un-
sicherheit das deutsche Volk in dieses namenlose Unglück geführt
haben. Der Kampf gegen die Republik entspringe nicht senti-
mentalen, sondern egoistischen Gründen, aus der Heiligkeit und Gier,
die alten Vorrechte wieder zu erlangen. Zum Schluß sprach
Dr. Hens, M. d. R., über die Außenpolitik, namentlich in Bezug
auf den Osten.

Hiertrüglische französische Zollfrage.

Berlin, 5. Jan. In den Weihnachtstagen ist der Entwurf
eines neuen französischen Zolltariffs ausgearbeitet worden. Der
Entwurf trägt einen ausgesprochen schutzollerischen und gegen
Deutschland gerichteten Charakter. Er bringt eine außerordent-
lich hohe Zahl von Erhöhungen der bisherigen Minimalzölle.
Von den zahlreichen Erzeugnissen der chemischen Indus-
trie, beispielsweise sind für insgesamt 500 unter 700 Positionen
Erhöhungen vorgegeben und zwar teilweise um das zehnfache bis
zwanzigfache der Minimalzölle. Es handelt sich allerdings zu-
nächst um einen Entwurf, der zwar der Kammer bereits vor-
liegt, dessen Berücksichtigung sich aber unter Umständen bis in
den Sommer hinziehen kann, so daß ein Zustand völliger Un-
gewißheit bestehen bleibt. Vom deutschen Standpunkt aus ist
eine Einigung auf dieser Basis so gut wie ausgeschlossen, da

keine Möglichkeit besteht, auf diese Art einen geregelten deutsch-
französischen Gütertausch herbeizuführen. Es ist klar, daß
dieser Schritt der französischen Regierung auch auf die zurzeit
schwebenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen
einen recht ungünstigen Einfluß ausüben wird.

Sofortige Antwort Deutschlands.

Berlin, 6. Jan. Nachdem das Reichskabinett in seiner heu-
tigen Vermittlungssitzung über die alliierte Note betreffend die
Räumungs- und die Entwaffnungsfrage Beschluß gefaßt hat,
ist die deutsche Antwort auf die Note heute abend den hiesigen
alliierten Missionen zugestellt worden. Die Note wird vor-
ausichtlich am Donnerstag morgen veröffentlicht werden.
In der Note der alliierten Regierungen über die Frage der
Räumung der ersten Rheinlandzone erfahren wir an zustän-
diger Stelle, daß sich die Note offenbar die Vorwürfe zu eigen
macht, die insbesondere in der französischen Presse seit einiger
Zeit im Zusammenhang mit der Generalinspektion und der
Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandzone erhoben
worden sind. Diese in der Note zusammengestellten Vorwürfe
sind so allgemein gehalten und so wenig sachlich begründet,
daß es an der Voraussetzung für eine sachliche Stellungnahme
dazu fehlt. Die deutsche Regierung hält es daher für richtig,
die Widerlegung dieser Vorwürfe solange zurückzustellen, bis
ihre die angekündigten näheren Mitteilungen gemacht sind, und
gibt dem dringenden Wunsch Ausdruck, daß dies bald geschieht.
Schon jetzt aber stellt die deutsche Regierung fest, daß der
Stand der Entwaffnungsfrage nach ihrer Überzeugung auf sei-

nen Fall eine so schwerwiegende Maßnahme wie die Verlängerung
der Besetzung der ersten Rheinlandzone rechtfertigen kann.

Preussische Regierungskreise.

Berlin, 6. Jan. Das preussische Staatsministerium hat in
seiner heutigen Sitzung gegen die Stimmen der beiden vollstän-
digen Minister beschloffen, nicht zurückzutreten. Daraus
haben die Minister Dr. Böhm und von Richter ihren Aus-
tritt aus dem Kabinett erklärt, da nach ihrer Auffassung durch
die Remise des Landtags dem bisherigen Staatsministerium
die verfassungsmäßige Grundlage entzogen sei.

Russland im Kampf gegen den Wulfsjähzäh.

Rom, 6. Jan. Die Opposition ist immer noch entschlossen,
nicht in das Parlament zurückzukehren und die Richtlinien ihrer
bisherigen Haltung nicht zu verändern. Während heute in
Rom die am Sonntag festgenommenen Persönlichkeit (sämlich
wieder in Freiheit gesetzt worden sind, scheinen die in Mail-
land heute beschlossenen faschistischen Maßnahmen zur Unter-
drückung der faschistischen Bewegung mehr rigoros zu sein. Nach einer
längeren Beratung zwischen dem Präfekten, dem Kommandeur
der faschistischen Miliz und dem Kommandeur der Carabinieri
sind folgende Maßnahmen beschloffen worden: Teilweise Mo-
bilität der faschistischen Miliz zur Verhängung der Polizei-
kräfte, Schließung sämtlicher Firtel, Gesellschaften und Organi-
sationen antinationalen Charakters, Verhaftung sämtlicher Per-
soneen, die der öffentlichen Ordnung und Sicherheit gefährlich
werden könnten, sowie endlich Schließung aller Lokale, in denen
sich Zwischenfälle ereignen sollten.

Kapfenhardt.
Jagd-Verpachtung
Die hiesige Gemeindejagd, circa 150 ha. Wald und
100 ha. Felderfläche umfassend, deren Pachtzeit am 31. März
d. Js. abgelaufen ist, kommt am **Samstag, den 10. Januar
dd. Js.,** nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus
auf 3 1/2 eodentl. nach Uebereinkunft auf 6 Jahre zur Verpach-
tung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderat.

Gaswerk Wildbad
hat
la Gaskoks
in jedem Quantum abzugeben, den Zentner zu 1 Mk. 50 Pfg.
ab Gaswerk; auch für Zentralheizungen sehr geeignet.

Schwann, den 5. Januar 1925.
Danklagung.
Für die in so reichem Maße erwiesene Liebe
und Anteilnahme beim Heimzuge meines lieben
guten Mannes, sage ich allen denen, die ihn
zur letzten Ruhe begleiteten, auf diesem Wege
meinen innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Nitz, geb. Wieland,
mit Angehörigen.

Sängervereinigung „Freundschaft“
Neuenbürg.
Heute Mittwoch, den 7. Januar,
Wiederbeginn der regelmäßigen Singstunde,
wozu sangesreudige Herren höflich eingeladen sind. Voll-
zähliges und pünktliches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.
N.B. Samstag, den 10. Januar,
außerordentl. Mitgliederversammlung
bei „Kieser“ betr. Neuwalden. D. D.

Nachdem das Verbot zur Herstellung von Stark-
bier aufgehoben ist, bringt die
Brauerei Rob. Leicht in Baihingen a. F.
ein besonders hochprozentig eingestottenes Bier unter
dem Namen

Kraftschwabenbräu
ab 8. Januar zum Ausstoß.
Aus den feinsten Rohprodukten hergestellt und
lange gelagert, verbürgt diese Spezialmarke außer-
ordentliche Wohlbelümmlichkeit und wird mehr wie
jedes auswärtige Starkbier, auch den anspruchsvollsten
Gaumen befriedigen.

Der Verkauf erfolgt in Faß und Flaschen durch
die Niederlagen:
**Christian Kieser, Bierniederlage, Neuenbürg,
Gebrüder Schandere, Bierniederlage,
Unterreichendach,
Wilhelm Laichinger, Bierniederlage, Pforzheim,
Friedrich Schofer, z. „Schwabenschwabenbräu“, Pforzheim.**

Schreibmaschinen
G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Wie drucken
Kataloge, Preislisten, Broschüren,
Prospekte, sowie alle sonstigen für
den Geschäfts-Bedarf nötigen
Druckarbeiten in vornehmer und
zweckentsprechender Ausstattung.
C. Meck'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom
Neuenbürg, Fernsprecher Nr. 4.

Pfannkuch
Frische
Seefische
Cabliau ohne Kopf
Pfund 25 Pfennig
Pfannkuch
Amblaco

Zunge
wird in die Lehre angenommen
bei gründlicher Ausbildung.
**Karl Wiffert, Malermeister,
Pforzheim, Arkaden 6.**
Birkenfeld.
Einen Posten gutes
Heu
hat zu verkaufen
W. Wohl, Maurer.

Hand-Datnmkempel
für Kanülen und Büro sind
sodort lieferbar.
**C. Meck'sche Buchdruckerei,
H. M. „Kirm“.**

Stuttgart, 7. Jan. (Beför-
dert, Oberbefehlshaber der G.
maneur der 5. Division) wur-
befördert.
Kaiserlautern, 6. Jan.
Jirbontmann" Heinrich Bischof
dringenden Verbot, umfangrei-
teil einer Weinhandlung in S.
haben, verbotet und in das U-
mehr gebracht worden.
Berlin, 7. Jan. Die R.
Kriellen haben die neuen Lob-
abgelehnt. Die Rentabilität
in Frage gestellt, da die Ausla-
siner Gewerkschaften gegen ein
Rindungen in der Großbetrie-
brachte die letzte Woche wieder
in Berlin zeigen sich bisher
der amerikanischen Kredite auf
schärfelichens.

Bezirks-Arbeitsamt
Neuenbürg.
Telefon Nr. 53.
Wir suchen
in folgenden Berufen offene
Lehrstellen:
**Ronditor und Raq. Me-
chaniker, Metzger, Schneider
und Schreiner.** Ferner suchen
wir einen jüngereren tüchtigen
Hilfsarbeiter (17-18 J.),
sowie einige tüchtige Druck-
mädchen im Alter von 20 bis
25 Jahren.

Heute Mittwoch
U.-R. Gemischter Chor.
Donnerstag Volkstagskunde.
Saal ist geheizt.
Neuenbürg.
Jüngeren
Hilfsarbeiter
sucht
Jr. Waldbauer,
Bügelisenfabrik.

WohnungsgeSuch!
Bom 1. April oder früher
bis Ende Oktober wird eine
sonnige Wohnung von
4-5 Zimmern mit Küche, Zu-
behör und Bad, möbliert oder
unmöbliert, von einem älteren
Ehepaar mit Diensthofen zu
mieten gesucht. Einfamilien-
haus mit kleinem Garten be-
vorzuzug. Lage im Enz- oder
Nagoldtal an einer Bahnstation.
Angebote an die „Enztaler“-
Geschäftsstelle.

**Zwei-Familien-
Wohnhaus**
mit Stall und Scheuer,
bei günstigen Zahlungsbeding-
ungen, sofort bezugsbar, ist zu
verkaufen.
Zu erfragen in der „Enz-
taler“-Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:
1 **Poliermotor**, 1/2 P.S.,
220 Volt, 3000 Touren, ein
5 kg **Goldschmiedebrett**,
1 **Wertbank**, 3 **Regale**.
Wer? sagt die Enztaler-Ge-
schäftsstelle.

Die Bettwanze samt Brut,
Katten, Mäuse, Käfer, Grillen,
Milben, sowie Motten
aus Leder Kleidermöbel, Teppichen etc.
beseitigt durch rationelle Verfahren un-
bedingt sicher, Beständen reinigt muster-
gültig die allgemein bekannte und ein-
gefährte
Desinfektionsanstalt J. & K. Gelfer,
Pforzheim, Güter-Straße 21, Fernsprecher 1923.
Kabiteler Erfolg! Billige Preise!
Kostenvorananschlag auf Wunsch.
Wildbad.
Habe 2 Klaster
Spaltholz
abzugeben.
Carl Seyfried, Holzhandlg.



Fürb u wachst
Briegelbank
Tunnenbuden
EWA Ditzingen z



Stuttgart, 7. Jan. (Beför-
dert, Oberbefehlshaber der G.
maneur der 5. Division) wur-
befördert.
Kaiserlautern, 6. Jan.
Jirbontmann" Heinrich Bischof
dringenden Verbot, umfangrei-
teil einer Weinhandlung in S.
haben, verbotet und in das U-
mehr gebracht worden.
Berlin, 7. Jan. Die R.
Kriellen haben die neuen Lob-
abgelehnt. Die Rentabilität
in Frage gestellt, da die Ausla-
siner Gewerkschaften gegen ein
Rindungen in der Großbetrie-
brachte die letzte Woche wieder
in Berlin zeigen sich bisher
der amerikanischen Kredite auf
schärfelichens.
Berlin, 7. Jan. Gegen d.
die zum März der Arbeiter-
mingsfrage, dem 5. Januar, z.
Strafverfahren eingeleitet. z.
einer Anzahl Fabriken Bernsch-
sch bereits als einwandfrei er-
anhaltung der Kumbgebungen
Bannweile zum Ziele hatten,
find. Dem Reichstag ist der
zugewandten auf Auslieferung
schuldigten kommunistischen Ab-
Berlin, 7. Jan. Reichssta-
nahme zur Regierungsbildung
fer Dr. Stresemann wird be-
Stellungnahme des Reichskabin-
teilung machen. - Dem libe-
"Vorwärts" auch gehören viele
Sozialdemokratie an. Diefem
kroate Kampf bis zur Entschel-
haatsanwaltschaftlichen Mahne-
maßnahmen haben mehr als 8
innerhalb der letzten vierzehn
Reizgeziel verlassen. Für einig-
rungsbegehre der Kriminalpoli-
kommunistische Reichstagabge-
Nacht vom Montag auf Dienst-
Rückkehr von Wien die bayeri-
Der Grund der Festnahme u.
Ausweispapieren. Noch zwei
freigelassen. Er ist bereits in
die Abgeordnete Frau Gubler,
net man damit, daß die deut-
verhandlungen bis zum 10. Ja-
**Die Auflösung der Oberämter
vor dem Hohenz.**
Sigmaringen, 6. Jan.
wurde am letzten Freitag die
Belger eröffnet. Anwesend wa-
Zunahme Ministeriums aus Berlin
Bezugnahme des Entwurfs z.
der Verwaltung in Hohenzoll-
rung führte zuerst Regierung
sch weniger um eine Vereinbar
vielmehr um eine Vergrößerung
mit der Absicht, diese Bezirke
schen. - Ministerialrat Nathe-
Frage der Vereinfachung der z.
zollens in zwei statt in drei
politisch von großer Bedeutung
nicht vom Gesichtspunkte der z.
sacht werden, vielmehr seien zu
zollens Randes als Gesamt-
meyer bemerkte, daß die Ver-
loch seit 1916 von Sachingen e-
gerloch bei Sachingen gut auf
Zusammenlegung eine Vereili-
gierungszeit Seifert bezeichnet
merrungen als eine unglücklich
zu viel Aufsehen bezüglich der
merrungen. In Wirklichkeit h-
bis vier Beamte von Gammes-
men. Die Protokolle sind an-
meinden des Oberamts Gammes-
gegen eine Aufhebung des z.
gramm von Dingelach, das 1
amts Gogerloch verlangt. z.
daß das Gutachten, das der Ko-
Frage entscheidend sein werde
Kreise in Kreußen bei bisher
der Ansprache lasste der z.
schlug). Unter voller Würdig-
regierung veranlassen, eine z.
ämter in Hohenzollern zu z.
nehmen, bei der Kommunali-
gegen den geplanten Abban.
geographischen und politischen
nallantag bewegen, die z.
nachmalige Prüfung der ganze-
unferer Bedenken die Staats-